

Newsletter – 02/2016

Magdeburg, 2. März 2016

Liebe Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten,
 liebe Leserinnen und Leser,

am 13. März wählen wir einen neuen Landtag von Sachsen-Anhalt, daher gibt es dieses Mal einen ausführlicheren Newsletter. Nationale und rechte extreme Kräfte gefährden in vielen Ländern das Projekt Europa und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Deshalb muss es heißen: Wehret den Anfängen – auch in Deutschland! Umfragen sehen für die AfD derzeit hohe Stimmengewinne voraus. Die Programmatik der AfD ist auch für Sachsen-Anhalt gefährlich:

Das fordert die AfD in Sachsen-Anhalt:	Dafür steht die SPD:
das Ende einer aktiven Arbeitsmarktpolitik, damit Unternehmen mehr „Auswahl“ haben	einen sozialen Arbeitsmarkt, damit Langzeitarbeitslose wieder integriert werden
Abschaffung des Mindestlohns	der Mindestlohn ist ein großer Fortschritt, aber das Ziel sind flächendeckende Tariflöhne
in der Schulpolitik zurück ins 18. Jahrhundert mit „Hausunterricht“ für Wohlhabende, Aussondern von Leistungsschwachen	gute Schulen für alle und längeres gemeinsames Lernen
als „Familie“ gelten nur Vater, Mutter, Kind	Familie ist, wo Kinder sind
staatliche Gängelung und Zensur von Kunst und Kultur, Ausrichtung auf „Nationalidentität“ und Heimatliebe	Freiheit der Kunst und Weltoffenheit; Förderung von Sachsens-Anhalts Weltkulturerbe
MDR, ARD und ZDF durch gelenktes Staatsfernsehen ersetzen	Pressefreiheit und unabhängiger öffentlich-rechtlicher Rundfunk
Bürgerwehren	eine starke Polizei
Wiedereinstieg in die Atomkraft	Energiewende fortsetzen
Verharmlosung des Nationalsozialismus (im AfD-Jargon: „zwölf unglückliche Jahre“)	keine Geschichtsverfälschung und Verteidigung der Demokratie
in der Flüchtlingspolitik hat die AfD außer ausländerfeindlichem Krawall nichts zu bieten	gestaltende Integration – durch Sprachkurse, Ausbildung und Qualifikation Das ist besser als leere Sprüche über Obergrenzen

Laßt uns gemeinsam für ein weltoffenes, gerechtes und solidarisches Sachsen-Anhalt kämpfen! Wir müssen alle Kräfte für eine hohe Wahlbeteiligung zugunsten der SPD mobilisieren. Meine Bitte an Euch: Sprecht mit Freunden, Bekannten, Kollegen und Nachbarn über die AfD. Für Fragen zur europäischen Flüchtlingspolitik stehe ich Euch gern zur Verfügung!

Veranstaltungshinweise

Ich bin am 4. März 2016, 11 – 13 Uhr besuche ich mit Petra Grimm-Benne die Firma Doppstadt in Calbe, die im Bereich Umwelttechnik aktiv ist. Danach sprechen wir mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rückenwind e.V. in Schönebeck. Am Abend, ab 18 Uhr, steht die Podiumsdiskussion „Wer hat Angst vorm schwarzen Mann? Leben in einer multikulturellen Gesellschaft“ mit Landtagskandidatin Angela Leuschner in Weferlingen auf dem Plan.

Am 5. und 6. März 2016 unterstütze ich Martin Röthel, unseren Bürgermeisterkandidaten für Bad Schmiedeberg, und Landtagskandidat Dirk Böhme, bei einer Bustour mit Wahlkampfaktionen in unserer Region.



Am 9. März, ab 18:00 Uhr, sind unsere Spitzenkandidatin Katrin Budde und unser Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier im Enchilada (Universitätsring 6) in Halle zu Gast. Die PES (Verbund aller europäischen Sozialdemokraten) und die SPD Sachsen-Anhalt laden zur Diskussionsrunde „*Die Welt im Wandel - Sozialdemokratische Friedenspolitik in stürmischer Zeit*“. Bitte meldet Euch für die Veranstaltung unter lv.sachsen-anhalt@spd.de oder per Telefon: 0391 536560 an.

Am 12. März 2016 unterstütze ich von 10 – 12 Uhr Landtagskandidat Reinhard Rauschnig bei seinem Wahlkampfsport in der Lutherstadt Wittenberg.

Neuigkeiten aus Europa

Feuerpause birgt Chance für Frieden in Syrien

„Endlich keimt die Hoffnung auf, dass der Bürgerkrieg in Syrien gestoppt werden kann“, denn seit Samstag, den 27. Februar ist in Syrien eine Feuerpause in Kraft getreten auf die sich die USA, Russland und alle wesentlichen Konfliktparteien geeinigt haben. Die Menschen in Syrien brauchen dringend ein Ende der Kämpfe und viele von ihnen müssen unverzüglich mit Lebensmitteln und medizinischer Unterstützung versorgt werden. Es wird eine Chance auf eine Beruhigung des Konflikts geben, wenn die USA und Russland gemeinsam an einer politischen Lösung arbeiten, für

die dann auch die anderen internationalen Partner gewonnen werden können. Das syrische Regime und das Hohe Verhandlungskomitee haben zugesagt, die Feuerpause zunächst für zwei Wochen einzuhalten. Das Komitee repräsentiert die wichtigsten syrischen Oppositionsgruppen. Die mit Al-Qaida verbündete Al-Nusra Front und der so genannte Islamische Staat/DAESH sind von der Vereinbarung ausgeschlossen. Beide Gruppen werden von den Vereinten Nationen als terroristische Vereinigungen eingestuft.

Europaparlament fordert Waffenembargo gegenüber Saudi-Arabien

Das Europäische Parlament drängt gegenüber Saudi-Arabien auf ein Waffenembargo, um das Blutvergießen in Jemen zu beenden. Vier Fraktionen unterstützen die Resolution der europäischen Sozialdemokraten. Ich unterstütze die Forderung meines Kollegen Knut Fleckenstein: „Wer nicht die Augen vor der humanitären Krise in Jemen sowie vor der teils unerträglichen Situation in den Nachbarstaaten verschließt, muss dringend einen Beitrag dafür leisten, dass nicht noch weitere Waffen in die Region geliefert werden“.

Neuer Investitionsschutz im EU-Kanada-Abkommen (CETA)

Die Europäische Kommission hat den überarbeiteten Text des Handelsabkommens CETA präsentiert. Nach intensiven Verhandlungen mit der neuen kanadischen Regierung wurde vor allem der Mechanismus zum Investitionsschutz durch Druck der Sozialdemokraten stark modifiziert und greift fundamentale Forderungen auf. Ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Einige Änderungen im Investitionsschutzkapitel sind:

- Schiedsrichter müssen eine Qualifikation entsprechend des Internationalen Gerichtshofes aufweisen und werden von den Staaten gestellt. Die Übernahme eines Falles erfolgt nach dem Zufallsprinzip. Unternehmen, die klagen, haben somit keinen Einfluss mehr.
- Es wird eine verbindliche Revisionsinstanz im Abkommen fixiert. Diese prüft und korrigiert gegebenenfalls inkorrekte Auslegungen und Urteile der ersten Instanz.
- Es gibt klare Kriterien für den Umfang etwaiger Schiedsurteile. Die Entscheidungen dürfen Fragen des internationalen Rechts berühren, EU-Recht und Gesetze der Mitgliedstaaten sind nicht Gegenstand möglicher Verhandlungen.
- EU und Kanada wollen gemeinsam die Gründung eines internationalen Investitionsgerichtshofes vorantreiben

Klärungsbedarf besteht noch beim Punkt Rekommunalisierung von öffentlichen Dienstleistungen und beim Nachhaltigkeitskapitel. Der rund 1.600 Seiten starke Text wird nun in Ruhe ausführlich und ergebnisoffen analysiert. Die Entscheidung zum Inkrafttreten des Abkommens treffen die Abgeordneten des Europäischen Parlaments. Es wird dazu einen SPD-Parteienkonvent noch in diesem Jahr geben.

Zivile Seenotrettung im Mittelmeer – Initiative SOS MEDITERRANEE beginnt

Kein anderes Thema wird derzeit so intensiv diskutiert wie die Flüchtlingspolitik. Als Mitglied im Auswärtigen und im Entwicklungsausschuss beschäftigt mich täglich das zu geringe europäische

Engagement und die fehlende Solidarität. Seit verganginem Jahr unterstütze ich SOS MEDITERRANEE, eine private Initiative zur Seenotrettung im Mittelmeer. Nach Monaten des Geldsammelns, ist es gelungen, Ende Februar zum ersten Rettungseinsatz im Mittelmeer zu starten. Um mir selbst einen Einblick in die Arbeit vor Ort zu verschaffen, war ich beim offiziellen Start in Lampedusa dabei.



Während meines Aufenthalts besuchte ich einen von drei EU-Hotspots, die der Erstversorgung und Identifizierung von Flüchtlingen dienen. Dabei sprach ich mit FRONTEX-Mitarbeitern über die Situation vor Ort und den Ablauf der Interviews, die die Beamten mit Flüchtlingen führen, um Daten über Schleuseraktivitäten zu

sammeln. Darüber hinaus tauschte ich mich mit Vertretern des UNO-Flüchtlingshilfswerk, der Internationalen Organisation für Migration (IOM) und Save the Children aus, die sich um die damals 89 Minderjährigen im Camp kümmern aus. Laut Bericht der IOM sind 2015 (ungefähr) 2.892 Menschen im Mittelmeer gestorben. Höhepunkt war der Monat April mit 1.250 Menschen. In diesem Jahr sind bereits mehrere hundert Menschenleben zu beklagen. Die Bürgerinnen und Bürger der Insel heißen die Flüchtlinge weiterhin mit Decken und Tee willkommen und erlauben, dass sie das Camp verlassen und durch die Stadt gehen. Hier gibt es Informationen zum [Spendenaufruf!](#)

Rückblick

Die letzten Wochen standen ganz im Zeichen des Landtagswahlkampfes. Zur Unterstützung unserer Kandidaten führte ich Bürgergespräche, besuchte Vereine, Schulen sowie Unternehmen und sprach auf Veranstaltungen zu TTIP/CETA oder der verfahrenen Situation der europäischen Flüchtlingspolitik und ihren Herausforderungen.



Mein Besuch in Gatersleben am 8. Februar mit Landtagskandidatin Uta Krauß stand unter dem Motto „Wissenschaft als regionaler Wirtschaftsfaktor“. Gemeinsam besuchten wir das Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK) - ein internationaler Wissenschafts- und Forschungsstandort. Wir diskutierten Fragen der Nutzung von Gentechnik zur zukünftigen Lebensmittelversorgung und die Forschungsförderung. In AMEOS Klinikum Aschersleben erörterten wir aktuelle Strategien gegen den Hausarztmangel im ländlichen Raum und die Herausforderung jungen Menschen eine attraktive Ausbildung zu bieten.



Den Nachmittag und Abend verbrachte ich bei unserem Landtagskandidaten Oliver Lindner in Gommern und Zerbst. Nach einem Tür-zu-Tür-Wahlkampf haben wir in seinem „BüroCafé Lindner“ die aktuelle Europapolitik diskutiert.

Am Vormittag des 09.02.2016 unterstützte ich unseren Landtagsabgeordneten Andreas Steppuhn in Quedlinburg, wo wir das soziokulturelle Zentrum Reichenstraße e.V. besuchten. Hier gibt es einen Kinderladen, ein



Schülercafé aber auch ein Programmkino, das auch Flüchtlingskindern aus der nahegelegenen ZAST besuchen. Ein Besuch der Harzer Tafel, die Andreas als Vorsitzender des Landesverbandes sehr gut kennt, rundete den Tag ab.

Auf dem Wittenberger Wochenmarkt habe ich am 10. Februar unseren Landtagskandidaten Reinhard Rauschning beim Wahlkampf mit dem Roten Bus unterstützt. Viele Menschen haben am Stand ihre Sorgen über den wachsenden Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit ausgedrückt. Wittenberg ist weltoffen und tolerant!



Den Vormittag des 11. Februar verbrachte ich in Burg mit unserem Landtagsabgeordneten Matthias Graner. In der Europa- und Sekundarschule Carl von Clausewitz bekamen wir einen spannenden Einblick in die Partnerschaft mit Polen. Über die Kreisau-Initiative in Berlin wollen wir den Kontakt in unser östliches Nachbarland stärken.



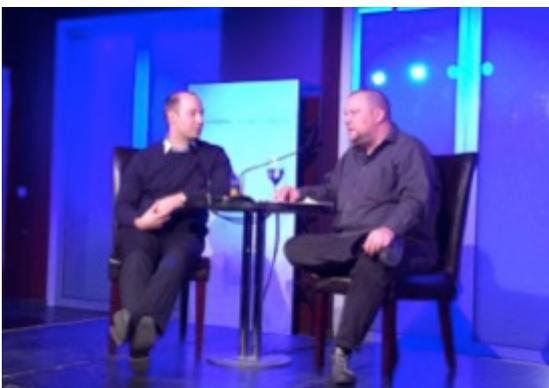
Beim anschließenden Besuch der Berufsbildenden Schulen im Jerichower Land Conrad Tack konnten wir das mit EU-Mitteln saniert Schulgebäude besichtigen. Beim Schülergespräch konnte ich einen Einblick in meine Arbeit geben.

In Tangermünde war ich mit Landtagskandidatin [Franziska Kersten](#) am Nachmittag und habe dort



das Diesterweg-Gymnasium besucht. Dies unterhält ein spannendes Schulprojekt in Äthiopien.

Demnächst kann die Schule das Dachgeschoss im Schulhaus mit Mitteln aus STARK III sanieren und ausbauen. Mit einer Besonderheit ganz anderer Art kann die Europaschule Sekundarschule Am Gröpertor in Halberstadt punkten, die ich zusammen mit [Jörg Felgner](#) und Landtagsabgeordnetem [Gerhard Miesterfeldt](#) tags darauf besuchte. Eine Pferdezucht, die es seit 50 Jahren an der Schule gibt und die sowohl für therapeutische Angebote, als auch für die Freizeitgestaltung genutzt wird. Auch hier wurde mit europäischen Mitteln das Schulhaus saniert und es gibt lebendige Schüleraustausche mit den Niederlanden und Tschechien. Im Anschluss besuchten wir die Moses-Mendelssohn-Akademie in Halberstadt, die nicht nur herausragend zur jüdischen Geschichte in Halberstadt und Sachsen-Anhalt forsch, sondern auch pädagogische Angebote unterhält.



"Wir müssen reden... über TTIP und Kultur" hieß es am Abend des 18. Februars im Foyer des Alten Theaters in Dessau. Mit Generalintendant Johannes Weigand habe ich über mögliche Auswirkungen von TTIP auf den Kulturbereich gesprochen. Die Buchpreisbindung und die öffentliche Kulturförderung sind vom Freihandelsabkommen mit den USA nicht betroffen.

Im Städtischen Klinikum in Dessau habe ich mich am 19. Februar mit Landtagskandidat Robert Hartmann mit der Klinikleitung über europäische Forschungsprojekte informiert. Das Klinikum engagiert sich außerordentlich für Lehre und Forschung und realisiert patentfähige, kliniknahe und experimentelle Forschungsprojekte, die von der Europäische Union gefördert werden.



Gemeinsam mit dem unserem Landtagsabgeordneten Holger Hövelmann und dem Eine Welt Netzwerk Sachsen-Anhalt veranstaltete ich am Abend eine Diskussionsrunde zur aktuellen Lage in Syrien und den mittelbaren Auswirkungen auf die Flüchtlingspolitik in unserer Region. Nach meinem Beitrag zur Arbeit der Europäischen Union im Bereich der humanitären Hilfe, gab Holger einen Überblick zur Flüchtlingspolitik in Sachsen-Anhalt.



Im Austausch mit rund 40 Bürgerinnen und Bürgern diskutierten wir wie die Integration in Dessau-Roßlau besser gestaltet werden kann. Sehr eindrücklich und bewegend war die Geschichte zweier syrischer Familien, die nun in Roßlau leben. Sie erzählten von ihrer Flucht und ihrem jetzigen Leben in der Region und ihrem Wunsch nach mehr Kontakt zu Bürgerinnen und Bürgern der Stadt. Ein toller Abend, der die Begegnungen zwischen zunächst Fremden förderte. Zu allen offenen Fragen, stehen ich und mein Team zur Verfügung!

Ich freue mich auf die Begegnungen und Gespräche mit Euch!
Mit solidarischen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Arne Lietz". The signature is written in a cursive, flowing style.

Euer Arne Lietz